

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Maria	Vorname:	Pelteki
E-Mail-Adresse	maria.pelteki@s2009.tu-chemnitz.de		
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Perpignan Via Domitia		
Aufenthalt	von: September 2011	bis:	Januar 2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Während meines Erasmus-Aufenthaltes in Frankreich wollte ich eine Stadt kennenlernen, die ich sonst nicht unbedingt als erstes ansteuern würde wenn ich Frankreich bereiste, ich dachte nach Paris oder in andere große Städte kommt man immer mal und so fiel meine Wahl auf Perpignan. Perpignan ist eine kleine südfranzösische Stadt in der Region Languedoc-Roussillon. Die Innenstadt ist mit ihren engen Gassen und bunten Häusern sehr charmant. Es gibt auch viel zu sehen in Perpignan und seiner Umgebung und das alles bei mediterranen Temperaturen und dem Mittelmeer quasi vor der Haustür.</p> <p>Wer dort einen Erasmus-Aufenthalt machen möchte, sollte sich rechtzeitig um einen Wohnheimplatz kümmern, denn die Plätze sind sehr begrenzt. Mein Antrag auf ein Zimmer wurde abgelehnt, ich wollte mir jedoch nicht blind ein Zimmer im Internet suchen und so bin ich zu Beginn in eine Jugendherberge gegangen und habe vor Ort gesucht. Ich habe nach nur 2 Tagen ein Zimmer im Zentrum gefunden, was sich im Nachhinein als viel besser herausgestellt hat, denn die Wohnheime liegen sehr weit außerhalb und in Perpignan fahren nach 8 Uhr (!) keine Busse mehr. Hier habe ich bei einer französischen Familie zur Untermiete gewohnt, was natürlich super war um mein Französisch zu verbessern! Die Miete belief sich mit Internet auf 300 Euro, ich denke das ist der Durchschnittspreis für ein Zimmer im Zentrum.</p> <p>An der Uni gibt es keinen Studiengang „Europastudien“, aus diesem Grund habe ich mir Kurse aus anderen Studiengängen gesucht, welche sich vom Thema her ungefähr mit unseren Modulen decken. Gut an der Uni in Perpignan ist, dass man Kurse aus allen möglichen Studiengängen belegen kann, nicht nur aus demjenigen in den man sich eingeschrieben hat. Die Organisation ist allerdings ziemlich chaotisch, was bedeutet dass man als Erasmusstudent hauptsächlich auf sich allein gestellt ist, denn eine Einführungsveranstaltung für Erasmus-Studenten gab es erst zur Mitte des Semesters und bei dieser wurde eigentlich nur die Uni mit einem Video vorgestellt.</p> <p>Also zum Zusammenstellen des Stundenplanes aufgepasst: Für jeden Studiengang gibt es ein Sekretariat. Wenn ihr rausfinden möchtet was für Kurse in einem bestimmten Studiengang angeboten werden, müsst ihr zu jedem einzelnen Sekretariat laufen und euch dort so kleine Heftchen abholen, da steht der gesamte Kurskatalog aller Semester dieses Studiengangs drin. Vor den Büros hängen auch die Stundenpläne. Die Stundenpläne kann man sich auch im Internet angucken, allerdings erst nachdem ihr euren Studentenausweis bekommen habt und euch ins Uni-Netz einloggen könnt, wenn ihr wissen möchtet wie das genau funktioniert, fragt am besten einheimische Studenten.</p> <p>Dass es feste Stundenpläne gibt und die Kurse schon für das ganze Studium vorgegeben sind, lässt bereits vermuten, dass das universitäre System sehr verschult ist. Stellt euch auf Frontalunterricht, Hausaufgaben, Tests und Anwesenheitspflicht ein. In einigen Kursen fließt sogar die mündliche Mitarbeit mit in die Endnote ein.</p> <p>Das Sportangebot an der Uni ist sehr breit und ihr könnt für nur 6 Euro an allen Sportkursen teilnehmen, auf die ihr Lust habt.</p> <p>An freien Tagen bin ich oft zum Strand gefahren, mit dem Bus dauert das ungefähr 40 Minuten.</p>

Perpignan hat einen wunderschönen Sandstrand und klares, sauberes Wasser. Das wurde natürlich kräftig ausgenutzt denn es war noch bis Mitte Oktober Badewetter! Zur Abendunterhaltung gibt es zahlreiche Bars, diese schließen allerdings um 2 Uhr. Die Erasmusstudenten gingen meistens ins *Tio Pepe*. Als „Kultbars“ in Perpignan gelten das *Oh Shannon*- ein Irish Pub in dem auch oft Konzerte gespielt werden, sowie *La Divine Comedie*- eine Bar in der es eine sehr große Auswahl an Shots für 2 Euro gibt. Nach 2 Uhr ging es für die meisten ins *Boca Boca*, das ist ein Club gleich in der Innenstadt in dem überwiegend Reggaeton, R'n'B und Chartsmusik läuft.

Falls ihr eher Großstadtmenschen seid, wird Perpignan euch wahrscheinlich nach einer gewissen Zeit langweilen. Es lohnt sich also einen Ausflug nach Barcelona zu unternehmen, dort kommt ihr entweder mit dem Zug, mit dem Bus oder mit einer Mitfahrgelegenheit (<http://www.covoiturage.fr>) hin. Die Preise variieren je nach Verkehrsmittel jedoch stark. Eine Fahrt mit dem Bus kostet 26 Euro und dauert ca. 3 Stunden, eine Fahrt mit dem Zug kostet (mit der carte 12-25, welche sehr zu empfehlen ist, wenn ihr vor habt die umliegenden Städte zu besuchen) 37 Euro und dauert 2 ½ Stunden, eine Mitfahrgelegenheit gibt's schon ab 10 Euro. Ich persönlich bin des Öfteren dort gewesen, zwei Mal habe ich durch <http://www.couchsurfing.org/> eine kostenlose Unterkunft gefunden (auch in anderen Städten wie Montpellier oder Toulouse), wer jedoch lieber in einem Hostel übernachten möchte dem kann ich besten Gewissens dieses hier empfehlen: <http://barcelonamar.com/>, es liegt sehr zentral, ist sauber und supergünstig (je nach Saison schon ab 10 Euro die Nacht).

Zurück nach Perpignan. Anfangs konnte ich nur sehr schlecht Französisch aber das hat sich schlagartig geändert. Nach 4 Monaten habe ich fast alles verstanden und zwar voller Fehler, aber dennoch flüssig gesprochen! Das ist für mich ein riesengroßer Fortschritt in Anbetracht der Tatsache, dass ich zu Beginn meines Aufenthaltes erst seit einem Jahr Französisch lernte (ich hatte gerade Z1M3 abgeschlossen).

Der Kontakt zu Franzosen an der Uni ist meistens eher schwierig herzustellen, aber eben nicht immer. Ich habe gleich am ersten Tag eine Gruppe französischer Studenten kennengelernt, die mir sehr geholfen haben mich im universitären Alltag zurecht zu finden und mich in ihrer Gruppe aufgenommen haben. So konnte ich einen authentischen Einblick in die französische Kultur und Mentalität gewinnen. Also einfach auf die Leute zugehen! Insgesamt wird der Erasmusaufenthalt in Perpignan natürlich unvergessen bleiben.

Falls ihr noch Fragen habt, meldet euch einfach!